

1 **Antrag 1 Kreiswahlprogramm: Zukunftsplan Rhein-Sieg-Kreis 2030**

2 **Zukunft sicher machen.**

3 **Vorwort: Anpacken statt aussitzen**

4 Unser Rhein-Sieg-Kreis lebt von seiner Vielfalt, von städtischen und ländlichen Gebieten mit
5 spezifischen Herausforderungen. Als Teil der Metropolregion Rheinland erleben wir einen Zuwachs der
6 Bevölkerung, der sich unterschiedlich stark auf die Kommunen verteilt. Fast 600.000 Menschen leben
7 hier, es werden mehr werden. In diesen Tagen ist unser Land und unsere Welt durch die beispiellose
8 Corona-Krise gefordert wie kaum zuvor. Sorgen und Probleme, die vor der Corona-Pandemie
9 existierten, werden sich nicht von selbst lösen. Im Gegenteil, manche Herausforderungen werden sich
10 verschärfen und andere Herausforderungen grundlegend verändern. Dies gilt für die
11 Wachstumsregion Bonn/Rhein-Sieg umso mehr: Es wird nach wie vor an bezahlbarem Wohnraum
12 mangeln. Die Region steht weiter im klima- und wirtschaftsschädlichen Dauerstau. Das Leben wird für
13 viele Familien immer teurer und die medizinische Versorgung vor allem im ländlichen Raum ist
14 zunehmend gefährdet. Die Vielfalt des Rhein-Sieg-Kreises ist eine Chance – und stellt zugleich eine
15 große Herausforderung dar. Zunehmende Ungleichheit entfaltet soziale Sprengkraft. Die Schuldenlast
16 der Städte und Gemeinden ist zunehmend ungleich verteilt; Gemeinden mit überschuldeten
17 Haushalten konkurrieren mit finanziell besser ausgestatteten Nachbarkommunen um
18 Neubürger*innen, Gewerbeansiedlungen, Bildungs-, Freizeit- und Kulturangebote. Hinzukommen die
19 beispiellosen Herausforderungen im Kampf gegen die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen auf
20 Wirtschaft und Gesellschaft. Hier werden sich Rahmenbedingungen, Notwendigkeiten und Prioritäten
21 in den nächsten Monaten und Jahren immer wieder verschieben. Das fordert auch die kommunale
22 Politik.

23 Diese Herausforderungen müssen entschieden angepackt und gestaltet werden, und zwar nicht im
24 Alleingang, sondern in enger Zusammenarbeit mit den 19 Städten und Gemeinden im Rhein-Sieg-Kreis
25 und unseren Nachbarstädten und -kreisen in der Metropolregion Rheinland. Nur gemeinsam können
26 wir in der Region erfolgreich sein. Der Rhein-Sieg-Kreis braucht dafür einen politischen Neustart nach
27 20 Jahren schwarz-grüner Koalition und 71 Jahren CDU-Landräten, die die Probleme nicht ansatzweise
28 gelöst haben. Die schwarz-grüne Bilanz ist u.a. Wohnungsnot, Dauerstau, teurer Nahverkehr und
29 auseinanderdriftende Entwicklungschancen innerhalb des Kreisgebiets.

30 Die SPD Rhein-Sieg stellt sich diesen Herausforderungen und entwickelt Visionen für einen Rhein-Sieg-
31 Kreis von morgen sowie konkrete Lösungsansätze für die drängenden Fragen der Region – mit, nach
32 und unabhängig von der aktuellen Corona-Krise. Unser Ziel ist ein Rhein-Sieg-Kreis, der solidarisch
33 zusammenhält und Heimat für alle ist; in dem alle gerechte Chancen auf ein gutes und gelingendes
34 Leben haben; in dem alle jederzeit und überall mobil sein können, beste Bildungs- und Jobchancen
35 haben und eine bezahlbare Wohnung in einer guten und sicheren Nachbarschaft sowie einer intakten
36 Umwelt finden können.

37

38 **I) Wir schaffen Heimat für alle und gestalten Zusammenhalt.**

39 **1.1 Wohnen muss bezahlbar sein**

40 Unser Rhein-Sieg-Kreis muss Heimat für alle sein. Es ist heute vielerorts kaum möglich, eine bezahlbare
41 Wohnung zu finden. Steigende Mieten belasten viele Menschen und sorgen für Verdrängung von
42 städtischen in ländliche Gebiete. So verlieren Menschen ihre Heimat. Bis 2030 fehlen rund 30.000

43 Wohneinheiten im Kreisgebiet: Wohnungsnot droht. Wir wollen Wohnen für alle überall bezahlbar
44 machen. Niemand soll mehr als 30 Prozent seines verfügbaren Einkommens für Wohnkosten ausgeben
45 müssen. Das erfordert ein entschlosseneres Vorgehen im Rhein-Sieg-Kreis und seinen Kommunen. Der
46 Kreis muss die Wohnungsbaupolitik mit verbindlichen Zielzahlen koordinieren und die kreiseigene
47 Wohnungsbaugesellschaft finanziell und personell in die Lage versetzen, mehr Wohnungen zu bauen.
48 So müssen mindestens 1.500 Wohnungen pro Jahr entstehen. Wir wollen als erste und starke Säule
49 mehr Wohnungsbau in öffentlicher Hand, der nicht den Marktmechanismen ausgeliefert, sondern für
50 die Menschen da ist, weil er auch im Unterschied zum nur geförderten Wohnungsbau dauerhaft in der
51 Steuerung der Kommunen verbleibt. Nur eine gesteigerte Bautätigkeit kann Nachfrage und Angebot
52 wieder in Einklang bringen.

53 Darüber hinaus müssen Städte und Gemeinden Flächen aktiv so entwickeln, dass mindestens 30
54 Prozent geförderter Wohnungsbau entsteht. Das ist die zweite Säule unserer Wohnungspolitik.
55 Der Ausverkauf öffentlicher Flächen muss gestoppt werden. Kommunen sollten die für den
56 Wohnungsbau geeigneten Grundstücke nicht nur mit möglichst großem Gewinn an Investoren
57 veräußern, sondern verstärkt unter der Bedingung des bezahlbaren Wohnungsbaus in Erbpacht
58 vergeben. Wir wollen auch die Eigentumbildung stärken und besonders jungen Familien wieder
59 ermöglichen, sich ein Häuschen im Rhein-Sieg-Kreis zu bauen oder zu kaufen. Dafür müssen auch
60 Planungs- und Genehmigungsverfahren in den Kommunalverwaltungen schneller werden. Alternative
61 Wohnformen für jedes Alter sowie die aktive Wohnberatung und die Bekämpfung von ungenutzten
62 Leerständen und Baulücken wollen wir zudem stärker fördern. Bei allen Planungstätigkeiten werden
63 wir den Blick verstärkt auf eine abgestimmte und integrierte Sozialraumplanung für gute,
64 ausgewogene und starke Nachbarschaften, Viertel und Stadtteile mit kulturellen sowie sozialen
65 Einrichtungen, umfassenden Mobilitätsangeboten und grünen Erholungsflächen richten. Auch Aspekte
66 der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes sind dabei zu berücksichtigen. So sichern wir ein bezahlbares
67 Zuhause und gestalten Heimat für alle im Rhein-Sieg-Kreis.

68 **1.2 Stadt und Land zusammenbringen**

69 Wir wollen gleichwertige Lebensverhältnisse überall im Rhein-Sieg-Kreis. Ländliche Gebiete dürfen
70 gegenüber städtischen Gebieten nicht weiter abgehängt werden. Dafür brauchen wir eine aktive
71 Strukturpolitik auch im Kleinen: Schnelles Gigabit-Internet bis ins kleinste Dorf, bessere
72 Nahverkehrsangebote überall im Kreis, Nahversorgung, Angebote der offenen Jugendarbeit für Kinder
73 und Jugendliche und sichere medizinische Versorgung auch abseits der Zentren. Die Anzahl der Ärzte
74 im ländlichen Raum geht weiter zurück. Die Entfernungen zu Geburtsstationen werden immer weiter
75 und die zukünftige Entwicklung der Kinderklinik in Sankt Augustin ist ungewiss. Eine moderne Region
76 braucht eine zukunftsfähige medizinische Versorgung. Die aktuelle Corona-Krise zeigt die Bedeutung
77 einer guten, überall verfügbaren Krankenhausversorgung und ambulanter Strukturen. Die
78 weitüberwiegende Mehrzahl der Corona-Patienten wird in ambulanten Hausarztpraxen betreut. Daher
79 wollen wir dieses Rückgrat unseres Gesundheitssystems überall stärken und das Praxensterben im
80 Rhein-Sieg-Kreis aufhalten. Wir fordern daher einen Gesundheits- und Pflegeplan 2030 sowie ein
81 Hausärzte-Stipendium für den Rhein-Sieg-Kreis. Die Förderung aus der REGIONALE 2025 wollen wir
82 gezielt und sinnvoll nutzen, um den vielfältigen Herausforderungen im ländlichen, östlichen
83 Kreisgebiet mit neuen Konzepten zu begegnen. Auch darüber hinaus wollen wir Projekte zur Stärkung
84 des Lebens auf dem Dorf und in den Stadtteilen verstärkt fördern.

85 **1.3 Zusammenhalt gestalten mit starken Kommunen**

86 Sozialdemokratische Kommunalpolitik muss Zusammenhalt organisieren, gerade wenn Populist*innen
87 auch vor Ort die Gesellschaft spalten wollen. Ihnen stellen wir uns entschieden entgegen. Wir

88 garantieren soziale Teilhabe für alle Menschen, unabhängig von Alter, Herkunft, Einkommen,
89 Behinderung, sexueller Identität oder anderer Faktoren. Dafür müssen wir investieren. Das
90 Kaputtsparen der Kommunen muss beendet werden. Städte und Gemeinden müssen endlich von ihren
91 Altschulden befreit und finanziell besser ausgestattet werden. So erhalten Kreistag und Räte wieder
92 Gestaltungsmöglichkeiten für das Zusammenleben vor Ort. Wir werden das auf allen Ebenen
93 konsequent einfordern und wollen dafür sorgen, dass die Städte und Gemeinden nicht zu Opfern der
94 Auswirkungen der Corona-Krise werden. Zur Lösung der Altschuldenfrage gehört zwingend ein
95 kommunaler Rettungsschirm, der die zu erwartenden Defizite der wegbrechenden kommunalen
96 Steuereinnahmen durch Bundes- und Landesmittel ausgleicht. Kein Schwimmbad und kein
97 Jugendzentrum darf wegen Corona dauerhaft geschlossen werden, weil den Kommunen die
98 Einnahmeverluste nicht ersetzt werden. Ausgaben für Sport- und Freizeitmöglichkeiten von Freibädern
99 bis zu Kulturangeboten und Bibliotheken sinken mit jeder Sparrunde in den kommunalen Haushalten
100 auf tiefere Stände. Dabei sind gerade die Förderung von Breitensport und Kultur zentrale kommunale
101 Aufgaben der Daseinsvorsorge. Diese Spirale wollen wir durchbrechen. Der Rhein-Sieg-Kreis wird die
102 Belastung durch die Kreisumlage für seine Städte und Gemeinden weiter gering halten, auf
103 Anhebungen verzichten und trotzdem ein besseres Serviceangebot für Bürgerinnen und Bürger,
104 Gewerbe und Wirtschaft schaffen.

105 Ein gutes Zusammenleben braucht Regeln und Sicherheit für alle. Wir werden eine flächendeckende
106 Polizeipräsenz zu allen Zeiten überall im Kreisgebiet einfordern sowie funktionierende
107 Ordnungspartnerschaften vor Ort sicherstellen. Daneben setzen wir vor allem auf Prävention in allen
108 Bereichen – von Streetwork bis Aussteigerprogramme - und eine Stadtplanung, die sich effektiv um
109 Orte und „dunkle Ecken“ kümmert, an denen sich Menschen unsicher fühlen. Auf Krisen müssen wir
110 besser vorbereitet sein. Die Erkenntnisse aus Fehlern und Effizienzproblemen in der Bekämpfung der
111 Corona-Pandemie müssen ausgewertet werden und zu Veränderungen führen. Vor allem brauchen
112 alle betroffenen Behörden ausreichende personelle Kapazitäten und Pläne, um ihre Funktion zum
113 Schutz der Menschen im Kreis, unter besten Bedingungen erfüllen zu können.

114 Der Rhein-Sieg-Kreis liegt im Herzen eines starken und geeinten Europas. Wir wollen die
115 Zusammenarbeit und den europäischen Austausch auf allen Ebenen, gerade für junge Menschen,
116 stärker fördern und weitere europäische Partnerschaften mit Landkreisen in anderen Ländern
117 eingehen und leben.

118 **1.4 Den ganzen Kreis im Blick**

119 Um Zusammenhalt zu gestalten, braucht es Räume: Bürgerhäuser, Jugendzentren,
120 Stadtteilbibliotheken oder Dorfplätze. Räume für Kultur, Sport, Freizeit oder Politik. Wo sie heute
121 fehlen, weil etwa die letzte Dorfkneipe geschlossen hat, müssen wir sie schaffen, damit die Menschen
122 zusammenkommen können. Wir wollen einen inklusiven Rhein-Sieg-Kreis, der soziale Teilhabe für alle
123 Menschen unabhängig von ihrem Handicap garantiert und Barrieren im öffentlichen Raum und im
124 Zusammenleben nach und nach abbaut. Darunter fällt auch die Herausforderung des demografischen
125 Wandels, also einer älter werdenden Bevölkerung, für die eine gute ärztliche Versorgung überall im
126 Kreisgebiet sichergestellt werden muss. Dazu müssen wir auch in einen Ausbau von Pflegeplätzen
127 investieren, stationäre und ambulante Angebote ausbauen und für gute Bedingungen für Menschen
128 sorgen, die in der Pflege arbeiten.

129 Ehrenamtliches Engagement hält unsere Gesellschaft zusammen und übernimmt zahllose Aufgaben,
130 die die öffentliche Hand gar nicht zu leisten in der Lage ist. Dieses Engagement in Vereinen,
131 Organisationen, Initiativen oder auch als Einzelpersonen wollen wir, wo immer es notwendig und
132 möglich ist, fördern. Ehrenamtliche brauchen für ihren Einsatz die besten Voraussetzungen. Das gilt

133 für die vielen freiwilligen Feuerwehren und Rettungsdienste bis zur ehrenamtlichen Hausaufgabenhilfe
134 in der Ganztagschule.

135 Diskriminierung, Intoleranz, Ausgrenzung, aber auch gesellschaftliche Vereinsamung werden wir
136 bekämpfen und die Antidiskriminierungsarbeit sowie Beratungs- und Unterstützungsangebote etwa in
137 den Bereichen LSBTIQ, Älterwerden oder Inklusion in unserem bunten Rhein-Sieg-Kreis stärken. Das
138 kommunale Integrationszentrum wollen wir dauerhaft sichern und fördern, denn die Aufgabe der
139 Integration ist eine dauerhafte für alle Seiten und verdient gemeinsame Anstrengung. Wir wollen die
140 politischen Beteiligungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten für Menschen mit Migrationsgeschichte auf
141 Augenhöhe ausbauen und für eine bestmögliche Unterbringung und Integration von geflüchteten
142 Menschen im Kreisgebiet sorgen.

143

144 **II) Wir schaffen Mobilität für alle.**

145 In unserem Rhein-Sieg-Kreis wollen wir Mobilität für alle Menschen garantieren, unabhängig von
146 Wohnort, Alter oder finanziellen Möglichkeiten. Dafür wollen wir in einen bezahlbaren, sauberen,
147 zuverlässigen, barrierefreien und attraktiven Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) investieren.
148 Wir wollen die Mobilitätswende! Nur so bekommen wir den nervigen und wirtschaftsschädlichen
149 Dauerstau, die Umweltbelastung und die Kapazitätsprobleme bei Bus und Bahn endlich in den Griff.
150 Um mehr Menschen von der Nutzung des klimafreundlichen ÖPNV zu überzeugen, müssen wir die
151 Kapazitäten erweitern. Darum kann es nur heißen: Investieren! Unsere Verkehrsinfrastruktur muss
152 endlich dem Bedarf in einer boomenden Metropolregion angepasst werden. Während in den
153 vergangenen drei Jahrzehnten rund 100.000 Menschen in den Rhein-Sieg-Kreis zogen, wuchs die
154 Mobilitätsinfrastruktur Schiene und Straße nicht mit. Es wurden nur wenige Schienenstränge
155 ausgebaut und kaum Engpässe auf Straßen beispielsweise durch Ortsumfahrungen beseitigt. Die
156 Folgen sind spürbar: Verfallene und überlastete Infrastruktur. Dabei dürfen Partikularinteressen nicht
157 über die Entwicklungschancen der gesamten Region gestellt werden. Wir wollen ein regionales
158 Mobilitätskonzept, das über Stadtgrenzen hinausdenkt. Für die Mobilität von morgen brauchen wir
159 neue Mobilitätskonzepte, einen anderen Verkehrsmix, neue Antriebstechnologie und auch neue
160 Verkehrswege. So verbessern wir die Pendelmöglichkeiten zu den Arbeits- und Ausbildungsorten
161 außerhalb des Kreises für viele Bürgerinnen und Bürger. Die Zeit der kleinen Schritte von Schwarz-Grün
162 ist lange vorbei.

163 **2.1 Fahrten rauf, Preise runter im Nahverkehr**

164 Unser Ziel ist ein „Ticket für alle“ für rund 1 Euro am Tag im gesamten Verkehrsverbund sowie
165 perspektivisch NRW-weit. Dafür könnte das vom VRS entwickelte eTicket-System bei rund 30 Euro im
166 Monat gedeckelt werden. Kinder und Jugendliche sollen den ÖPNV bis 18 Jahren kostenfrei nutzen
167 können. Auf dem Weg dahin gilt für uns die Formel: Fahrten rauf, Preise runter! Wir brauchen überall
168 im Kreisgebiet ein gutes Nahverkehrsangebot. Mehr Busse auf die Straße, mehr Bahnen auf die
169 Schienen. Dafür wollen wir die Taktungen weiter verbessern, mehr Schnellbuslinien als Zubringer zum
170 Schienenverkehr einführen und Ersatzverkehre wie TaxiBusse, wo es möglich ist, in Linienverkehre
171 umstellen, etwa über neue Kleinbuslinien, um auch heute nicht angeschlossene Gebiete künftig zu
172 bedienen. Auch in den Abend- und Nachtstunden wollen wir das Angebot etwa über Nachtbuslinien
173 verbessern, vor allem am Wochenende. Bei den Antriebssystemen muss ein Umstieg auf saubere
174 Energie erfolgen. In den S-Bahnen und Regionalverkehrszügen soll die Einteilung in eine oft ungenutzte
175 erste und eine zweite Klasse - analog der S-Bahn-Linien auf der Siegtalstrecke - entfallen, um mehr
176 Platz für alle Fahrgäste zu schaffen. Außerdem wollen wir WLAN in Bussen und Bahnen inklusive
177 entsprechender Ladeinfrastruktur für mobile Endgeräte ausbauen.

178 **2.2. Neue Wege, weniger Lärm**

179 Der Rhein soll verbindendes Element der Region werden. Wir wollen ein regionales Wasserbussystem
180 zwischen Köln und Bonn in den ÖPNV integrieren. Erfolgreiche und zuverlässige Vorbilder finden sich
181 in den Niederlanden. Durch die Einbeziehung des Rheins lassen sich Pendlerstrecken verkürzen und
182 Straßen entlasten. Perspektivisch brauchen wir bei einem prognostizierten Bevölkerungswachstum
183 von über einer Viertelmillion Menschen im Regierungsbezirk Köln auch eine neue Rheinquerung, die
184 mit einer neuen Schienenverbindung kombiniert sein muss. Die Planungen müssen ergebnisoffen
185 weitergeführt werden und die Eingriffe in die Umwelt begrenzt und ausgleichbar sein. Der Autoverkehr
186 wird auch mit einem attraktiven ÖPNV nicht verschwinden, aber in Zukunft ein anderer sein können,
187 wenn neue, emissionsarme Antriebstechnologien wie Elektromobilität und Wasserstoff vorangebracht
188 werden.

189 Wir wollen unsere Verkehrsinfrastruktur aus dem Investitionsstau befreien. Eingleisige
190 Schienenabschnitte müssen der Vergangenheit angehören, um einen zuverlässigen Bahnverkehr
191 gewährleisten zu können. Der Verkehrsknoten Köln muss dringend den Erfordernissen entsprechend
192 ausgebaut, die bestehenden Planungen an der Schieneninfrastruktur von S13 über die
193 rechtsrheinische Stadtbahn zwischen Niederkassel und Köln bis zur Elektrifizierung der
194 linksrheinischen Bahnlinie vorangetrieben werden. Auch die Straßeninfrastruktur muss den
195 Anforderungen besser gerecht werden können.

196 Dort, wo es zum zwingenden Ausbau der Infrastruktur auf Schiene und Straße im Kreisgebiet kommt,
197 setzen wir auf eine Kombination aus ehrlicher Bürgerbeteiligung und Lärmschutz auf höchstem Niveau.
198 Nur so senken wir die Belastungen der Mobilität für zahlreiche Anwohnerinnen und Anwohner. Ein
199 Ausbau des Lärmschutzes durch Verbot besonders lauter Maschinen und eine stärkere lärmabhängige
200 Gebührengestaltung sowie ein Passagiernachtflugverbot am Flughafen Köln/Bonn sind unerlässlich,
201 um die Interessen von Flughafen und Anwohner*innen fairer auszugleichen.

202 **2.3 Neue Mobilitätskonzepte**

203 Eine nachhaltige Verkehrspolitik setzt an weiteren Punkten an: Wir wollen Verkehre vermeiden. Das
204 gelingt z.B. über flexiblere Arbeitszeitmodelle und mobiles Arbeiten – insbesondere auch in der
205 öffentlichen Verwaltung. Den Radverkehr in der Region wollen wir massiv fördern und über sichere
206 Radwegeverbindungen ausbauen. Dazu müssen wir in Radschnellwege, Radpendler Routen, Radwege,
207 die E-Bike-Infrastruktur und ein interkommunales Leihfahrradsystem investieren. Das Fahrrad – ob als
208 eBike, altherkömmlich oder Lastenrad ist der schlafende Riese der Verkehrspolitik in der Region
209 Bonn/Rhein-Sieg. Bahnhöfe und S-Bahn-Haltestellen wollen wir zu Mobilitätsstationen
210 weiterentwickeln, die verschiedene Verkehrsträger sinnvoll verknüpfen und den leichten Umstieg
211 ermöglichen. So soll ein Verkehrsnetz entstehen, das sich zu den Zentren hin verdichtet und die
212 Möglichkeit bietet, auf das Auto zu verzichten. Den Verkehrsraum in unseren Städten müssen wir
213 zugunsten des Fuß-, Rad- und Nahverkehrs umverteilen, wenn die Verkehrswende gelingen soll.
214 Ungenutzte PKW verstopfen unsere Innenstädte. Deshalb wollen wir kollektive Modelle wie Car-
215 Sharing oder „Dorfautos“, aber auch Park&Ride-Anlagen im Kreisgebiet fördern.

216

217 **III) Wir stärken Kinder und Familien und investieren in Zukunft.**

218 **3.1 Beste und gebührenfreie Betreuungsangebote**

219 Unser Rhein-Sieg-Kreis ist ein Kreis, der Kinder und Familien fördert und unterstützt. Wir brauchen ein
220 flächendeckendes, wohnortnahes und qualitativ hochwertiges Betreuungs- und Bildungsangebot in
221 Kindertagesstätten und Offenen Ganztagschulen (OGS) mit für Familien bedarfsgerechten
222 Betreuungszeiten, auch in den Schulferien. Dazu müssen wir weiter in den Ausbau investieren – alle,
223 die wollen, müssen einen wohnortnahe Platz bekommen. Frühkindliche Bildung muss allen
224 offenstehen und daher gebührenfrei sein. Kita-Gebühren sind eine große finanzielle Belastung für
225 Familien und werden in unserer Region zum Standortnachteil gegenüber Rheinland-Pfalz und
226 Nachbarkreisen, in denen keine oder geringere Elternbeiträge erhoben werden. Da die Beiträge vom
227 Wohnort abhängen, sind sie längst ungerecht. Unser Ziel ist daher die Abschaffung der Elternbeiträge
228 für die Kindertagesbetreuung im Rhein-Sieg-Kreis und seinen Kommunen beginnend mit kleinen und
229 mittleren Einkommen. Dieser Prozess muss im gesamten Kreisgebiet koordiniert erfolgen, damit die
230 Kommunen nicht in einen unsolidarischen Wettbewerb untereinander geraten. Um dem
231 Fachkräftemangel im Bereich der Kindertagesbetreuung entgegenzuwirken, wollen wir die
232 praxisintegrierte Ausbildung (PIA) stärken und neue Erzieher*innen-Schulen im Rhein-Sieg-Kreis in
233 Kooperation mit den freien Trägern realisieren.

234 **3.2 Kinder und Jugendliche stark machen**

235 Die wichtigen kommunalen Angebote für Kinder und Jugendliche, wie z. B. die offene Jugendarbeit,
236 werden wir nicht dem Rotstift opfern. Viele Familien können nicht einfach auf teils teure private
237 Angebote ausweichen. Auch ist jeder Euro, der in Prävention investiert wird, gut investiert und zahlt
238 sich mehrfach aus. Deshalb werden wir die kommunalen Angebote sichern, ausbauen und
239 flächendeckend weiterentwickeln. Sie sollen Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung und
240 Kreativität fördern und frühzeitig gegensteuern und unterstützen können. Kinder und Jugendliche
241 wollen wir an der Entwicklung der Angebote stärker beteiligen, etwa über die Einrichtung eines
242 „Jugendkreistages“. Die von der SPD initiierte Weiterentwicklung der offenen Jugendarbeit im Bereich
243 geschlechtlicher und sexueller Vielfalt werden wir weiter vorantreiben und wollen, dass das schwul-
244 lesbische Jugendzentrum „Q“ für den gesamten Rhein-Sieg-Kreis dauerhaft in seiner Existenz gesichert
245 wird. Auch Freizeitangebote für Jugendliche und junge Erwachsene im Kreisgebiet wollen wir fördern
246 und die Voraussetzungen auch für die Angebote Dritter schaffen, damit der Rhein-Sieg-Kreis ein
247 attraktiver Wohnort für junge Menschen ist. Dafür brauchen wir eine spezielle Form der
248 Wirtschaftsförderung auch für Freizeitangebote, Bars oder Clubs außerhalb der Großstädte.

249 **3.3 Familienkarte einführen**

250 Familien stehen vor vielen Herausforderungen, nicht nur finanzieller Art. Sie verdienen unsere
251 Unterstützung. Wir wollen deshalb eine neue „Familienkarte“ im Rhein-Sieg-Kreis in Zusammenarbeit
252 mit den Städten und Gemeinden einführen. Die kostenlose Familienkarte soll über ein
253 Kooperationspartner-Modell Rabatte und Vergünstigungen für Familien etwa bei Kultur-, Sport- oder
254 Freizeitangeboten bieten.

255 **3.4 Beste Bildung für alle**

256 Wir wollen beste Bildungsangebote im gesamten Kreisgebiet, von den Kitas und Grundschulen bis zu
257 den Berufskollegs und Hochschulen. Dazu müssen wir auch in den kleinen Gemeinden ein
258 umfangreiches Angebot an Schulplätzen sichern. Hier wollen wir die interkommunale Zusammenarbeit
259 stärken, damit alle Schülerinnen und Schüler einen Platz an der Schule ihrer Wahl bekommen können.
260 Dafür müssen vor allem die Plätze an Gesamtschulen weiter ausgebaut werden. Schulen sind für uns
261 nicht nur Gebäude, sondern Lebensraum für Schülerinnen und Schüler. Sie müssen die
262 bestausgestatteten Gebäude der Städte und Gemeinden sein. Das bedeutet vor allem eine modernste
263 technische Ausstattung. Für alle Schülerinnen und Schülern muss das Schulesen bezahlbar sein. Die

264 personellen und finanziellen Voraussetzungen für die schulische Inklusion durch das Land sind bisher
265 unzureichend. Bis diese notwendigen Voraussetzungen geschaffen sind, setzen wir daher auch auf
266 unsere starke Förderschullandschaft und wollen die Kooperation zwischen Förder- und Regelschulen
267 weiter ausbauen und so den Kindern einen besseren Übergang ermöglichen. Für die notwendigen
268 baulichen Voraussetzungen an den Schulgebäuden sorgen wir vor Ort. Die wichtige Schulsozialarbeit
269 wollen wir ausbauen, um frühzeitig Unterstützung leisten und gesellschaftliche Benachteiligung
270 abbauen zu können. Das gute Angebot der beruflichen Bildung im Rhein-Sieg-Kreis muss mit dem
271 stetigen Wandel der Arbeitswelt schritthalten, um junge Menschen zukunftsorientiert auszubilden.
272 Projekte zur Förderung des Übergangs zwischen Schule und Beruf sowie lokale Bildungsnetzwerke
273 werden wir ausbauen.

274 Der Rhein-Sieg-Kreis ist Hochschulstandort. Diese Säule wollen wir stärken und einen neuen regionalen
275 Wissenschaftsschwerpunkt bilden. Die Hochschule Bonn/Rhein-Sieg ist das erfolgreichste Beispiel des
276 Berlin/Bonn Ausgleichs und feiert 2020 ihr 25 jähriges Jubiläum. Wir wollen eine aktive Förderung des
277 Wissenschafts- und Forschungsstandorts Rhein-Sieg vor allem in den Bereichen der regionalen Cluster,
278 beispielsweise der künstlichen Intelligenz, der Cybersecurity, Digitalität und weiteren Zukunftsfeldern.
279 Menschen, die in den Rhein-Sieg-Kreis zum Studieren kommen, sollen als qualifizierte Fachkräfte,
280 Gründerinnen und Gründer von morgen bleiben. So differenzieren wir den Wirtschaftsraum
281 Bonn/Rhein-Sieg weiter und stellen uns für die Zukunft gut auf.

282

283 **IV) Wir wollen Perspektiven für alle in einer starken Region.**

284 **4.1 Gute Arbeit als Schlüssel zum gelingenden Leben**

285 Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wissen: Der Schlüssel zu einem guten, gelingenden
286 Leben ist gut bezahlte Arbeit und dazu braucht es einen guten Start ins Leben. Voraussetzung hierfür
287 ist ein optimales Bildungs- und Weiterbildungsangebot. Neben den ungleichen Bildungsangeboten, die
288 zu Städten und Gemeinden mit vielen und Bereichen mit weitaus weniger Chancen führen, ist der
289 Rhein-Sieg-Kreis durch zwei Merkmale besonders gekennzeichnet: Kaum ein Kreis weist mehr
290 Pendlerbeziehungen zwischen Wohnort und Arbeitsort auf. Die andere Seite zeigt sich bei
291 Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung. Denn die Arbeitslosigkeit ist im Rhein-Sieg-Kreis sehr
292 ungleich verteilt und stellt vor allem finanziell schwächer aufgestellte Kommunen vor große
293 Herausforderungen.

294 Der Rhein-Sieg-Kreis muss ein Ort starker Wirtschaft und guter Arbeit werden. Auf der einen Seite
295 finden Menschen aufgrund struktureller Voraussetzungen keine Arbeit, weil die Verkehrsanbindung
296 fehlt, weil Firmen schließen, Branchen sich wandeln oder weil keine Ausbildungsangebote gegeben
297 sind. Andere können aufgrund individueller Hemmnisse von Sprache bis zu Abschlüssen und
298 Ausbildung nicht teilhaben. Dem gegenüber ächzen viele Beschäftigte wegen oftmals unbezahlter
299 Überstunden, aufgrund der Verhinderung tariflicher Mitbestimmung, fehlender Weiterbildungs- und
300 Qualifizierungsangebote oder schlicht: schlechter Arbeitsbedingungen.

301 Die SPD ist die Partei der Arbeit – auch lokal. Denn die Auswirkungen des Wandels sind immer lokal
302 und konkret. Die Art, wie wir arbeiten und leben, ist in einem massiven Umbruch. Die Digitalisierung
303 und ihre Umwälzungen halten auch im Rhein-Sieg-Kreis Einzug. Sie können bei sozialer Gestaltung eine
304 Chance sein. Denn gleichzeitig wächst der Wunsch nach besserer Vereinbarkeit von Familie und Beruf,
305 mehr Zeitsouveränität und mehr Anteil am gemeinsam Erwirtschafteten. Wir wollen dafür sorgen, dass
306 im Verbund mit öffentlicher und kommunaler Verwaltung, Arbeitgebern und Gewerkschaften, der

307 Rhein-Sieg-Kreis ein Ort guter Arbeit sowie guter Weiterbildung und Qualifizierung wird, sodass jede
308 und jeder in Arbeit kommen und/oder bleiben kann.

309 **4.2 Voraussetzungen für gute Arbeit und Innovation schaffen**

310 Politik muss die Voraussetzungen für Innovation in unserer Region schaffen: Gute
311 Verkehrsinfrastruktur und schnelle Gigabit-Internetverbindungen sind eine notwendige Bedingung,
312 um gute Arbeitsplätze zu schaffen. Das gilt erst recht in Zeiten wirtschaftliche Rezession in Folge der
313 Corona-Pandemie. Für uns gilt bei allen Entscheidungen: Vorfahrt für die Sicherung guter Arbeitsplätze
314 in der Region. Aber auch Gewerbeflächen fehlen in hohem Maße im Kreisgebiet, damit neue
315 Arbeitsplätze entstehen können oder Abwanderung von Unternehmen verhindert werden kann. Wir
316 wollen Gewerbeansiedlung durch interkommunale Kooperation auch mit der Stadt Bonn fördern. Zur
317 Koordination der Wirtschaftsförderung wollen wir einen Wirtschaftsbeirat mit Akteuren aus Politik,
318 Verwaltung, Gewerkschaften und Unternehmen im Rhein-Sieg-Kreis einrichten.

319 Wir wollen innovative Projekte fördern, um auch die ländlichen Räume mit den boomenden Zentren
320 zu verknüpfen, in denen der Raum für Innovation und Expansion immer knapper wird. Das ist auch
321 eine Chance, um Arbeitsplätze im Rhein-Sieg-Kreis anzusiedeln und Pendlerverkehre zu reduzieren.
322 Der Ausbau der Kooperationen zwischen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen in
323 der Region ist zu stärken. Mittelständische Unternehmen stellen eine Vielzahl von guten
324 Arbeitsplätzen bereit. Doch wir wissen, dass in den Branchen beispielsweise der Chemie und Metall
325 auch im Kreisgebiet eine Vielzahl höchstqualifizierter, gut bezahlter, tariflich gebundener Arbeitsplätz
326 existiert. Diese industriellen Kerne wollen wir aufgrund der engen Verbindung in einer tiefen
327 Wertschöpfungskette mit anderen Branchen erhalten. Klar ist: Wir setzen uns für eine sozial-
328 ökologische Transformation unserer Wirtschaft ein und wollen, dass der Rhein-Sieg-Kreis auch
329 Industriestandort bleibt. Der öffentliche Beschäftigungssektor muss Vorbild in Ausbildung,
330 Mitbestimmung und neuer Arbeits(zeit)modelle sein. Deshalb wollen wir auch prüfen, ob und in
331 welcher Form der Rhein-Sieg-Kreis einen „Kreis-Mindestlohn“ von mindestens 12 Euro für eigene
332 Beschäftigte und Beschäftigte in Tochterunternehmen sowie bei öffentlicher Auftragsvergabe
333 festsetzen kann. Kein öffentlicher Auftrag sollte an Unternehmen ohne Mindestlohn und Tarifbindung
334 gehen. Gleiches sollte in einem nächsten Schritt auch für die Städte und Gemeinden gelten.

335 **4.3 Perspektiven für alle bieten**

336 Wir wollen eine Arbeitsmarktoffensive mit dem Ziel der Jugendarbeitslosigkeit Null. Dazu werden wir
337 Angebote der Berufskollegs kontinuierlich ausweiten, Qualifizierungsangebote schaffen und mit dem
338 Jobcenter Rhein-Sieg gemeinsame Strategien entwickeln. Die neuen Möglichkeiten des von der SPD
339 durchgesetzten sozialen Arbeitsmarktes nehmen wir auf – ebenso wie die großen Chancen des
340 Bündnisses für Fachkräfte. Wir wollen auch Menschen, die lange arbeitslos waren, wieder an den
341 ersten Arbeitsmarkt heranzuführen. Der Rhein-Sieg-Kreis als gemeinsamer Träger des Jobcenters wird
342 seinen Einfluss auf die Strategiebildung verstärkt nutzen und sich für mit dem ÖPNV erreichbare
343 Standorte einsetzen.

344 **4.4 Chancen nutzen: Bonn-Berlin-Vertrag und Tourismusförderung**

345 Entscheidend für die zukünftige Entwicklung der Region ist ein neuer Bonn-Berlin-Vertrag, der Bonn
346 als zweites bundespolitisches Zentrum absichert und die Region zu einem Standort u. a. für IT-
347 Sicherheit macht. Hier besteht enormes Entwicklungspotential, das die Region nicht verschlafen darf.
348 Der Prozess zur Findung eines gemeinsamen Leitbildes und Definition einer Verhandlungsstrategie
349 dauert zu lang. Der Berlin-Bonn Vertrag als langjährige Forderung der SPD in der Region muss endlich
350 kommen und noch in dieser Wahlperiode des Deutschen Bundestages beschlossen werden.

351 Ebenfalls großes Potenzial für gute Arbeitsplätze vor Ort besteht im Bereich des Tourismus, den wir im
352 gesamten Kreisgebiet behutsam weiterentwickeln und stärken wollen. Davon profitieren nicht nur
353 Tourist*innen, sondern auch die Menschen im Rhein-Sieg-Kreis, die ein gutes Angebot der
354 Naherholung zu schätzen wissen.

355

356 **V) Wir schützen Umwelt und Klima, weil es um morgen geht.**

357 **5.1 Volle Energie für das Klima**

358 Nur noch Rechtspopulist*innen und –extremist*innen leugnen den Klimawandel. Die Zeit, um
359 gegenzusteuern, ist fast vorbei. Wir brauchen einen stärkeren Einsatz für den Klimaschutz in allen
360 Bereichen, denn mit dem Klima kann man nicht verhandeln. Klimaschutz ist eine ureigene
361 sozialdemokratische Aufgabe. Die Auswirkungen des Klimawandels treffen vor allem die ärmste Hälfte
362 der Weltbevölkerung. Deshalb sind wir auch vor Ort gefordert, damit unsere Kinder, Enkel und
363 Großelkel auch noch gut im Rhein-Sieg-Kreis leben können.

364 Die klimafreundliche Mobilitätswende (s.o.), die Verringerung des Schadstoffausstoßes in allen
365 Bereichen, den konsequenten Übergang von fossilen zu erneuerbaren Energien wie Solar- und
366 Windenergie, klimaneutrale Verwaltungen sowie Energieeffizienz in kommunalen Liegenschaften und
367 Fuhrparks müssen wir entschiedener vorantreiben und sozial gerechter gestalten, als das die schwarz-
368 grüne Kreistagsmehrheit bisher getan hat. Alle kommunalen Gebäude und Unternehmen müssen ihren
369 Strom aus 100% erneuerbaren Energien beziehen. Gegen den langjährigen Widerstand von CDU und
370 Grünen ist es mittlerweile immerhin gelungen, die Aktienanteile des Kreises am Kohle-Konzern RWE
371 zu veräußern. Wir wollen einen ambitionierteren Klima- und Umweltschutz im Rhein-Sieg-Kreis mit
372 Zielsetzungen, die stetig kontrolliert und unter Berücksichtigung neuester wissenschaftlicher
373 Erkenntnisse und neuer Technologie weiterentwickelt werden. So bieten sich auch
374 Entwicklungspotenziale für die regionale Wirtschaft. Wir wollen den Rhein-Sieg-Kreis so u.a. zur
375 Modellregion für Wasserstoffmobilität in Deutschland machen.

376 Für uns ist klar: Auch Menschen mit einem kleinen Einkommen müssen sich ein klimafreundliches
377 Leben leisten können und dürfen keine Sorge vor der nächsten Nebenkostenabrechnung haben.
378 Klimaschutz darf kein Hobby für Besserverdienende sein, wenn er erfolgreich und effektiv sein will.
379 Niemandem darf einfach die Energie abgedreht werden. Die Beratung zur Energieeffizienz für private
380 Haushalte und Unternehmen im Rhein-Sieg-Kreis wollen wir ausbauen.

381 **5.2 Umweltschutz fängt vor Ort an**

382 Die Zerstörung natürlicher Ressourcen und unserer Umwelt ist sichtbar und messbar. Das
383 Artensterben ist konkret und bedrohlich. Es drohen längst irreversible Schäden an unserem
384 Ökosystem. Wir wollen deshalb im Kreisgebiet verstärkt Projekte fördern, die dem Erhalt und der
385 Wiederherstellung unserer Umwelt, dem Schutz und der Aufforstung des Waldes, dem Schutz des
386 Trinkwassers, der Artenvielfalt oder auch der Vermeidung von Plastikmüll dienen. Dabei wollen wir die
387 Landwirtschaft als Partner einer ökologisch nachhaltigen Entwicklung begreifen und nicht mit Auflagen
388 und Verordnungen alleine lassen. Auch Projekte zu fairem und regionalen Handel wollen wir fördern.
389 Gerade bei Schulessen wollen wir verstärkt auf ökologische Nachhaltigkeitskriterien achten und die
390 Umweltbildung im schulischen und außerschulischen Bildungsangebot ausbauen.

391 Wir werden die Abfallbeseitigung im Rhein-Sieg-Kreis bei konstanter Gebührenentwicklung weiter in
392 starker öffentlicher Hand behalten und Wertstoffe so effektiv wie möglich einer Wiederverwendung
393 zu führen.

394 **VI) Die Zukunft des Kreises ist digital: Smarter Rhein-Sieg-Kreis**

395 Die Digitalisierung ist in aller Munde. Vielfach dominieren Ängste vor Veränderung die Debatte. Dabei
396 bietet die Digitalisierung mit ihren immer breiter werdenden Möglichkeiten unendlich viele Chancen,
397 die auch vor Ort genutzt werden sollten. Es geht darum, den technischen Fortschritt auch zu einem
398 erlebbaren Fortschritt für die Menschen zu machen. Allerdings legt die Corona-Pandemie auch
399 schonungslos offen, wie es um die Digitalisierung im Jahr 2020 steht: Homeoffice ist ohne schnellen
400 Internetanschluss fast nicht möglich, fehlende digitale Infrastruktur in Verwaltungen und Behörden
401 behindert die effektive und effiziente Bekämpfung der Pandemie und Schüler*innen ohne geeignete
402 technische Ausstattung werden noch schneller abgehängt. Das Gefälle zwischen dem ländlichen Raum
403 und städtischen Metropolräumen verschärft sich und ist ein Bild verpasster Chancen und mangelnder
404 Teilhabe. Es ist eine der zentralen, sozialen Zukunftsfragen.

405 Eine flächendeckende Versorgung mit schnellen Internetverbindungen im ganzen Kreisgebiet sowie
406 mehr WLAN-Hotspots an öffentlichen Plätzen und im Nahverkehr sind eine absolute
407 Grundvoraussetzung. Digitalisierung kann das alltägliche Leben vieler Bürgerinnen und Bürger im
408 Rhein-Sieg-Kreis in vielen Bereichen erleichtern sowie Verwaltungsprozesse schneller und
409 transparenter machen. Digitalisierung ist eine Querschnittsaufgabe für alle Bereiche. Wir wollen eine
410 Stabsstelle Digitalisierung in der Kreisverwaltung und digitalisierte Verwaltungen, die möglichst viele
411 Behördengänge durch digitale Angebote ersetzen. Dafür brauchen wir eine interkommunal
412 abgestimmte Digitalisierungsstrategie. Verwaltungsvorgänge können etwa durch ein digitales System
413 Schritt für Schritt nachvollzieh- und verfolgbar gestaltet werden. So werden außerdem Kapazitäten in
414 der Verwaltung für andere Aufgaben frei.

415 Der Rhein-Sieg-Kreis muss sich als Koordinierungsstelle der kommunalen Digitalisierung verstehen. So
416 können unnötige und nutzerunfreundliche Doppelstrukturen vermieden und Kosten eingespart
417 werden. Wir haben die Vision eines nutzerfreundlichen, einfach zu bedienenden und sicheren Online-
418 Angebots, das möglichst viele Einzelangebote von Kreis, Kommunen, kommunalen Unternehmen und
419 anderer Behörden bündelt und verknüpft. So könnten Busfahrt, Theaterbesuch oder ein Bauantrag
420 problemlos digital bezahlt oder beantragt werden – ohne zehn Apps gleichzeitig nutzen zu müssen.

421 Daten sind der Rohstoff des 21. Jahrhunderts, Datensicherheit eine zentrale Herausforderung.
422 Kommunale Angebote müssen auch in Zeiten zunehmender Cyberattacken sicher sein. Daten dürfen
423 nicht in falsche Hände geraten. Öffentliche Daten wiederum müssen den Bürgerinnen und Bürgern im
424 Sinne der Transparenz zur Verfügung stehen. Auch für die politische Mitbestimmung und Beteiligung
425 können neue digitale Möglichkeiten stärker genutzt werden.

426

427 **Zukunft. Sicher machen.**

428 Die Herausforderungen im Rhein-Sieg-Kreis sind klar und vielfältig. Die schwarz-grüne Dauerkoalition
429 steht nur noch für Stillstand. Der Rhein-Sieg-Kreis wird unter Wert gestaltet, vieles kommt zu spät oder
430 halbherzig. Um dies in Zukunft zu verhindern, darf es keine schwarz-grüne Silberhochzeit geben. Wir
431 wollen einen neuen Aufbruch mit einer progressiven Mehrheit im Kreistag und einem neuen Landrat,
432 die die entscheidenden Fragen anpacken. Wir haben klare Konzepte und Lösungswege, die seit Jahren
433 von CDU und Grünen blockiert werden.

434 Wir wollen die Zukunft sicher machen. Dafür werben wir am 13. September.

435